

# Müller nahe am Rekord

Am Abendmeeting der LV Winterthur hat Speerwerfer Stefan Müller für den Glanzpunkt gesorgt.

**WINTERTHUR** – Bereits der erste Wurf von Stefan Müller mit über 80 m war ein Paukenschlag. Zur Erinnerung: Ausser dem LVW-Athleten selbst, der den Schweizer Rekord mit 82,07 m hält, hat noch nie ein Schweizer Speerwerfer diese Marke übertroffen. Im dritten Versuch liess Müller den Speer noch weiter fliegen – auf 81,07 m. Es war der zweitbeste Wurf seiner Karriere.

Mit dieser Leistung hätte er gar den A-Wert des internationalen Leichtathletik-Verbandes für die kommenden WM in Berlin erfüllt. Da die Qualifikationsphase aber erst in einer Woche beginnt, wird dies nicht gezählt. Der geforderte B-Wert, den Müller bis Anfang August mindestens erfüllen muss, liegt bei 78,00 m. Nach dieser für Müller wie auch seinen Trainer Bruno Wehrli erstaunlich guten Leistung, entschieden sie sich die nächsten Wettkampfstarts abzusagen und bis Ende Mai weiter ins Training zu investieren.

In Müllers Sog warf der 17-jährige Fabian Weber 58,08 m. Weber, der von Lars Buchmann und Stefan Müller trainiert wird, zeigte damit nach 58,84 m vor einer Woche in Basel erneut eine starke Leistung.

## Gute Einstiege in die Saison

Stabhochspringer Patrick Schütz litt in den letzten Wochen erneut an Achillessehnenbeschwerden, die derzeit wieder am Abklingen sind. Um die Heilung nicht unnötig zu verzögern, entschied er sich, nur in Turnschuhen zu springen. Mit 5,20 m zeigte er einen vielversprechenden Saisonanstieg.

In guter Frühform waren die 20-jährigen Mehrkämpfer Manuel Schiltknecht und Daniel Brunner. Schiltknecht überzeugte trotz ungünstigen Windbedingungen über die 110 m Hürden mit 15,56 Sekunden. Auch im Diskuswurf mit der 2-kg-Scheibe konnte er mit 35,03 m aufzeigen, dass ihm der Wechsel von der Junioren- in die U23-Kategorie geglückt ist. Sein Teamkollege Brunner startete ebenfalls verheissungsvoll in die neue Saison. Starke 36,81 m im Diskus folgten spät am Abend nach einer Regenspauze 4,30 m

im Stabhochsprung. Im Weitsprung landete Dieter Brändli bei 6,81 m. Allerdings war die Windunterstützung mit drei Metern pro Sekunde nicht mehr regelkonform. Somit musste er mit einer gültigen Weite von 6,63 m vorliebnehmen (Rückenwind 0,9 m/s).

Während die Weitspringer vom Wind profitieren konnten, behinderte dieser die Sprinter, was sich auf die Leistungen über 100 m auswirkte. Cornelia Halbheer, die schon eine Woche zuvor in Basel die gesamte Sprintkonkurrenz für sich entschieden hatte, zeigte auch in Winterthur ihre Qualitäten auf und legte mit 12,70 die stärkste Zeit auf die Bahn. Die U18-Athletin war damit nur zwei Zehntelsskunden langsamer als bei ihrer Bestleistung, trotz Gegenwind von beinahe 2 m/s. Bei ähnlich ungünstigen Bedingungen liefen Roman Buri in 11,34 und etwas überraschend auch der 17-jährige Fabian Wagner in 11,50 durchs Ziel.

Im Mittelstreckenbereich überzeugte auch Fabian Jucker, mit einer Zeit von 2:40,08 über 1000 m. Damit unterbot der U18-Athlet seine Bestzeit aus dem letzten Jahr um bemerkenswerte sechs Sekunden. (ps)



Mit ihrem traditionellen Abendmeeting im Deutweg lancierte die LV Winterthur die neue Saison. Bild: Marc Dahinden